



**AgEcon** SEARCH  
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search  
<http://ageconsearch.umn.edu>  
[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Profit Margin as a Ratio within the Analysis of Financial Statements

Profit margin (earnings as a percent of sales) is considered an important ratio within the analysis of financial statements. This article tries to analyse the importance and meaning of this ratio with respect to agricultural and horticultural firms and to work out modifications of the conventional way of calculation. It is stressed that the profit margin itself is not a meaningful goal of the firm and therefore not an appropriate criterion of choice. Only as a substitute to measure profitability of whole firms it can be applied if there is good proof of a sufficient correlation between profit margin and

return on investment within a group of firms used for inter-firm comparison.

While profit margin is appropriate to evaluate the stability against price decline its use for farm growth planning has to be rejected strictly.

An empirical analysis of agricultural and horticultural farms indicates the interrelations between return on investment and profit margin and shows the influence of a calculation adapted to the agricultural situation.

## Vorausschau auf den Schweinemarkt

### Auswertung der Schweinezählung vom 3. August 1977

Prof. Dr. E. Böckenhoff, Stuttgart-Hohenheim

Anfang August 1977 wurde nach dem Ergebnis der Stichprobenerhebung für die BR Deutschland ein Schweinebestand von 22,3 Mill. Tieren ermittelt; das waren etwa 390 000 Stück oder 1,8 % mehr als im August des Vorjahres (vgl. Übersicht 1). Die Zuwachsraten schwanken bei den Ferkeln und Mastschweinen in der engen Grenze von + 0,7 bis 2,4 %. Der Zuchtschweinebestand hat hingegen stärker zugenommen; er war Anfang August um 4,4 % größer als 12 Monate zuvor.

Die Zahl der trächtigen Zuchtsauen war Anfang August mit 1,64 Mill. um 4,7 % höher als vor Jahresfrist (vgl. Schaubild 1). Verglichen mit dem Ergebnis der Zählung

von Anfang April dieses Jahres ist eine Zunahme um 4,5 % festzustellen. Da der Bestand an trächtigen Zuchtsauen zwischen der April- und Augustzählung jahreszeitlich üblich um knapp 3 % steigt, zeigt das jüngste Zählergebnis eine zyklische Zunahme der Sauendeckungen um 1,5 bis 2,0 % an.

Der Konzentrationsprozeß in der Schweinehaltung war im abgelaufenen Jahr wieder stark ausgeprägt: Die Zahl der Schweinehalter hat seit August 1976 um 5,1 % abgenommen; der Durchschnittsbestand stieg von 32 auf über 34 Schweine je Halter. Bei den Zuchtsauen verringerte sich die Zahl der Halter um 5,1 % auf 263 000. Der Durchschnitts-

Übersicht 1: Schweinebestand in der BR Deutschland 1) (Mill. Stück)

Zählung	Mastschweine				Zuchtschweine			Schweine insgesamt	Halter von	
	Ferkel unter 20 kg	20 bis 50 kg	50 bis 80 kg	über 80 kg	insgesamt	Trächtige Sauen			Schweinen	Sauen
						zus.	erstm. tr.			
Durchschnitt 1974-76										
April	6,60	5,36	4,25	2,62	2,37	1,48	0,39	21,19	677	286
Aug.	6,47	5,73	4,54	2,58	2,44	1,54	0,38	21,77	731	287
Dez.	5,53	5,38	4,26	2,73	2,32	1,47	0,31	20,21	691	275
3. 4.1975	6,55	5,33	4,23	2,58	2,32	1,44	0,37	21,01	676	284
1. 8.1975	5,15	5,60	4,43	2,54	2,38	1,51	0,36	21,10	709	279
3.12.1975	5,48	5,23	4,13	2,67	2,30	1,46	0,31	19,81	684	273
2. 4.1976	6,58	5,27	4,29	2,60	2,46	1,52	0,40	21,20	618	274
3. 8.1976	6,54	5,69	4,59	2,54	2,52	1,57	0,38	21,87	684	277
3.12.1976	5,50	5,47	4,40	2,81	2,41	1,54	0,33	20,59	658	264
1. 4.1977	6,75	5,36	4,42	2,69	2,54	1,57	0,40	21,75	605	261
3. 8.1977	6,65	5,72	4,65	2,60	2,63	1,64	0,41	22,26	650	263
	Veränderungen gegen Vorjahr (%)									
3. 8.1977	+1,7	+0,7	+1,4	+2,4	+4,4	+4,7	+5,7	+1,8	-5,1	-5,1
1. 4.1977	+2,7	+1,6	+3,0	+3,3	+3,1	+3,0	-0,6	+2,6	-2,0	-4,6
3.12.1976	+0,4	+4,7	+6,7	+5,0	+4,9	+5,8	+6,2	+4,0	-3,7	-3,1

1) Einschl. Berlin (West). - Differenzen in den Relationen ergeben sich durch Abrundungen.  
Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

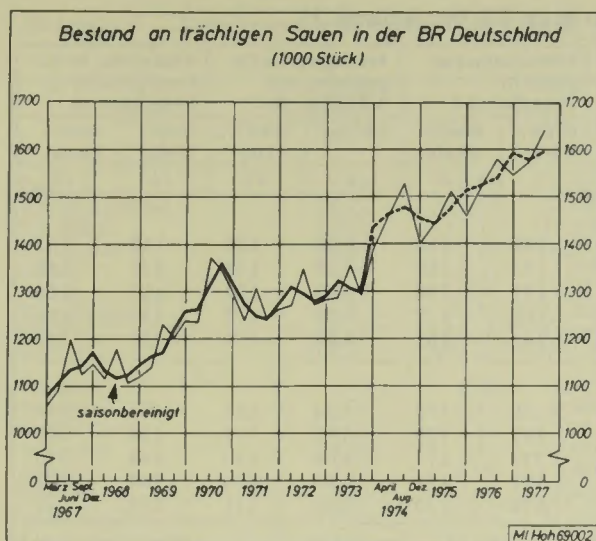


Schaubild 1

bestand liegt jetzt bei fast 10 Zuchtsauen je Ferkelproduzent. Bemerkenswert ist, daß es in der BR Deutschland nach wie vor Schweineproduzenten gibt, die nicht das ganze Jahr hindurch Schweine halten. Bei der Augustzählung ist die Zahl der Schweinehalter regelmäßig höher als im April oder Dezember. Anfang August dieses Jahres war die Zahl der Schweinehalter beispielsweise um über 7 % größer als Anfang April. Es dürfte sich bei diesen Schweinehaltern überwiegend um landwirtschaftliche Betriebe handeln, die Schweine nur für den eigenen Bedarf mästen. Schweinehaltungen außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe werden nämlich seit der Umstellung in der Bestandsstatistik (Dezember 1973) nur dann noch erfasst, wenn sie mindestens eine Zuchtsau oder drei sonstige Schweine halten.

**1976/77: Rasch steigende Produktion**

Im abgelaufenen Viehzählungsjahr August 1976 bis Juli 1977 wurden in der BR Deutschland 33,1 Mill. Schweine schlachtreif; das waren 1,83 Mill. Stück oder 5,9 % mehr als im Jahr zuvor (vgl. Übersicht 2). Bezogen auf das Wirtschaftsjahr (Juli/Juni) lag die Zuwachsrate bei 5,3 %. Die Schlachtschweineproduktion ist damit im abgelaufenen Jahr wesentlich stärker gestiegen als zunächst angenommen wurde. Aufgrund der Augustzählung 1976 war nämlich für das abgelaufene Jahr nur eine Produktionszunahme von etwa 3 % erwartet worden. Auch die Vorschätzungen für diese Zeitspanne nach der Dezember- und Aprilzählung wurden noch etwas überschritten. Der Grund für die Fehlschätzung war der unerwartet rasche Umtrieb im Schweinebestand. Die Mastdauer wurde verkürzt; das durchschnittliche Schlachalter war Anfang August dieses Jahres um fast 4 Tage niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Offensichtlich wurde die Mast etwas intensiver betrieben, so daß die Schlachtgewichte sich nur wenig verringerten.

Als Folge des etwas verminderten durchschnittlichen Schlachtgewichts ist der Schweinefleischanfall aus Inlandserzeugung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Juli 1976/ Juni 1977 mit 5,1 % etwas schwächer gestiegen als die Zahl der Schlachtungen. Bedingt durch die relativ starke Zunahme der Inlandserzeugung bei vergleichsweise knappem Angebot im Ausland wurden die Einfuhren an Schweinefleisch etwas vermindert und die Ausfuhren erhöht. Der Einfuhrüberschuß einschließlich der Vorratsänderungen unterschritt mit 400 000 t die Vorjahres-

**Übersicht 2: Anfall von Schlachtschweinen in der BR Deutschland 1) (Mill. Stück)**

Tertiale bzw. Quartale	Durchschnitt '71/72 bis '75/76	'74/75	'75/76	'76/77	1977/78 (Vorsch.)
Aug./Nov.	10,00	10,40	10,14	10,87	11,00-11,30
Dez./März	10,48	10,67	10,90	11,38	11,40-11,70
April/Juli	10,00	10,40	10,20	10,82	11,10-11,40
Aug./Juli	30,48	31,47	31,24	33,07	33,80-34,10
Juli/Sept.	7,17	7,63	7,46	7,59	7,70- 8,00
Okt./Dez.	8,02	8,22	8,12	8,67	8,70- 9,00
Jan./März	7,71	7,85	7,91	8,41	8,35- 8,65
April/Juni	7,56	7,99	7,78	8,27	8,45- 8,75
Juli/Juni	30,46	31,69	31,27	32,94	33,65-33,95

1) Einschl. Berlin (West) und der ausgeführten Schlachtschweine.

höhe um fast 9 %. Der Verbrauch an Schweinefleisch aus Inlandserzeugung und Zufuhren war im Jahresmittel mit 3,44 Mill. t um 3,2 % größer als im Vorjahr. Während des letzten Halbjahres (Januar/Juni) blieben die Zuwachsraten des Verbrauchs relativ gering; gegenüber dem Herbstquartal 1976 zeigte sich sogar ein Rückgang. Der Selbstversorgungsgrad der BR Deutschland erhöhte sich während des letzten Jahres wieder auf 88,4 %.

Die Verbrauchernachfrage nach Schweinefleisch hat während des letzten Halbjahres nicht annähernd mehr in dem Ausmaß zugenommen wie noch 1975 und 1976. Die Verbraucherausgaben für Schweinefleisch (Verbrauch bewertet mit Frischfleischpreisen) waren im Jahresmittel noch um 6,7 % größer als im Vorjahr; im Frühjahrsquartal April/Juni überschritten sie die vergleichbare Vorjahreshöhe jedoch nur noch um 1,4 %. Betrachtet man die Entwicklung innerhalb des Jahres und schaltet man die üblichen jahreszeitlichen Veränderungen aus, so war die monetäre Nachfrage nach Schweinefleisch im ersten Halbjahr 1977 sogar rückläufig (vgl. Übersicht 3). Diese Entwicklung konnte auch beim Rindfleisch beobachtet werden und ist dort sogar noch stärker ausgeprägt. Die Verbraucherausgaben für Rindfleisch waren im Quartal April/Juni dieses Jahres um fast 3 % niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres; seit dem Herbstquartal (Oktober/Dezember) 1976 sind sie - nach Ausschaltung der üblichen jahreszeitlichen Veränderungen - sogar um 9 % zurückgegangen. Bei dieser Fleischart zeigt auch die mengenmäßige Nachfrage einen stärkeren Rückgang; im Frühjahrsquartal war nämlich der Verbrauch um reichlich 3 % niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Verbraucherpreise für Schweinefleisch bewegten sich im gewogenen Mittel aller Teilstücke im abgelaufenen Jahr auf einer Höhe von 7,30 bis 7,40 DM/kg; sie waren damit um rd. 3 % höher als im Jahr zuvor. Die Erzeugerpreise für Schlachtschweine sind andererseits gesunken. Die Ausgaben des verarbeitenden Gewerbes für den Ankauf von Schlachtschweinen waren seit Herbst vergangenen Jahres niedriger als zur vergleichbaren Vorjahreszeit. Im Jahresmittel blieben sie um 8 % hinter der Vorjahreshöhe zurück. Da die Verbraucheraufwendungen noch um 6,7 % höher waren als im Vorjahr, kommt in dieser Entwicklung eine erhebliche Ausweitung der Handels- und Vermarktungsspanne zum Ausdruck. Nach den Berechnungen des Instituts für landwirtschaftliche Marktforschung in

Übersicht 3: Angebot, Nachfrage und Preise am Schweinemarkt in der BR Deutschland 1)

Jahr Viertel- Jahr	Inlandserzeugung 2)		Verbrauch 3)		Verbraucherpreise 4)		Verbraucherausgaben 5) 1968/70=100		Erzeugerpreis für geschlachtete Schweine 6)		Verkaufsw. in der Erzeugerstufe 7) 1968/70=100	
	1 000 t	1968/70 = 100	1 000 t	1968/70 = 100	DM/kg	1968/70 = 100	Urspr. Werte	saisonberein.	DM/kg	1968/70 = 100	Urspr. Werte	saisonberein.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1975/76												
Juli/Sept.	675,5	103	792,0	115	6,71	130	149	158	4,26	126	143	151
Okt./Dez.	755,6	116	879,5	127	7,05	137	173	161	4,58	135	171	159
Jan./März	741,1	113	838,2	121	7,28	141	171	170	4,68	138	167	165
April/Juni	715,9	110	817,7	118	7,38	143	169	170	4,22	125	147	153
Juli/Juni	2 888,1	110	3 327,4	120	7,11	138	165	165	4,44	131	157	157
1976/77												
Juli/Sept.	700,1	107	810,9	117	7,32	142	166	175	4,26	126	147	154
Okt./Dez.	811,6	124	930,8	134	7,37	143	192	179	3,98	117	158	147
Jan./März	775,6	119	857,4	124	7,37	143	177	177	4,06	120	148	147
April/Juni	747,6	114	836,3	121	7,32	142	171	171	4,06	120	144	148
Juli/Juni	3 034,9	116	3 435,4	124	7,34	142	176	176	4,09	121	149	149

1) Einschl. Berlin (West). - 2) Fleisch aus gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen (Schlachtgewicht und Innereien). - 3) Inlandserzeugung einschl. Außenhandel und Vorratsbewegung. - 4) Gewogener Durchschnittspreis für Frischfleisch. - 5) Verbrauch (Sp. 3) bewertet mit Frischfleischpreisen (Sp. 5). - 6) Durchschnitt der Preise aller Klassen für geschlachtete Schweine frei Schlachtstätte (einschl. MwSt). - 7) Verbrauch (Sp. 3) bewertet mit dem Preis für geschlachtete Schweine (Sp. 9).

Braunschweig-Völkenrode war die Bearbeitungsspanne im Durchschnitt des letzten Wirtschaftsjahres um 24 % höher als im Vorjahr. Während der letzten Monate zeichnete sich jedoch bereits wieder eine Einengung der Spanne ab. Diese Entwicklung der Nachfrage in der Marktstufe führte bei dem erhöhten Angebot zu einem ausgeprägten Rückgang der Preise Mitte 1976. Im Mittel des abgelaufenen Wirtschaftsjahres Juli/Juni 1976/77 lag der Preis für Schweine der Handelsklasse II frei Schlachtstätte (4. DVO) bei 405 DM/100 kg Schlachtgewicht einschließlich Mehrwertsteuer; das waren 8 % weniger als im Vorjahr. Der Durchschnittspreis der vorhergehenden 4 Jahre wurde damit jedoch noch um reichlich 3 % übertroffen. Seit Mai dieses Jahres sind die Preise wieder gestiegen und überschritten im Juni und Juli das allerdings sehr niedrige vergleichbare Vorjahresniveau (vgl. Übersicht 4).

**1977/78: Etwas vermehrtes Angebot im Inland . . .**

Das Ergebnis der Schweinezählung von Anfang August dieses Jahres läßt erwarten, daß in der Zeit von August 1977 bis Juli 1978 in der BR Deutschland 33,8 Mill. bis 34,1 Mill. Schweine schlachtreif werden; das sind im Mittel 880 000 Stück oder 2,7 % mehr als im Vorjahr (vgl. Übersicht 2). Im Wirtschaftsjahr Juli/Juni dürfte sich hier nach der Schlachtschweineanfall auf 33,65 bis 33,95 Mill. Tiere belaufen. Die Zunahme für das Wirtschaftsjahr (Juli/Juni) ist damit etwas geringer als für das Viehzählungsjahr (August/Juli). Die Zuwachsraten sind - gemessen an der vergleichbaren Zeit des abgelaufenen Jahres - im Frühjahrsquartal 1978 mit 4,0 % besonders groß. Bei dieser Vorschätzung ist unterstellt, daß die Sauendeckungen in den Monaten August und September, die für den Schlachtschweineanfall Mitte 1978 von Bedeutung sind, langsam weiter vermehrt wurden und daß sich der Umtrieb im vor uns liegenden Jahr etwa auf der derzeitigen Höhe halten wird.

Im Wirtschaftsraum der EG insgesamt ist der zyklische Anstieg des Schlachtschweineanfalls schwächer als in der Bundesrepublik allein. Nach den derzeit vorliegenden In-

Übersicht 4: Preise für geschlachtete Schweine in der BR Deutschland (Kl. II, 4. DVO, DM/kg Schlachtgewicht) 1)

Monat	1973	1974	1975	1976	1977	Durchschn.2)
Januar	3,79	4,13	3,55	4,54	3,92	3,86
Februar	3,90	3,99	3,73	4,67	4,07	3,93
März	3,93	3,82	3,74	4,73	4,07	3,90
April	3,99	3,35	3,72	4,41	3,97	3,72
Mai	4,01	3,23	3,80	4,09	3,93	3,68
Juni	4,08	3,14	4,04	4,08	4,15	3,72
Juli	4,05	3,01	4,03	3,98	4,35	3,66
August	4,28	3,14	4,24	4,43	4,40	3,90
September	4,42	3,47	4,41	4,25	4,31v	4,03
Oktober	4,38	3,51	4,46	4,03		4,00
November	4,38	3,57	4,58	3,94		4,01
Dezember	4,54	3,66	4,63	3,87		4,09
Jahresdurchschnitt	4,15	3,50	4,08	4,25		3,88

1) Einschl. Mehrwertsteuer. - 2) 1972 bis 1976.  
Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

formationen<sup>1)</sup> kann davon ausgegangen werden, daß im Wirtschaftsjahr 1977/78 die Bruttoeigenerzeugung an Schlachtschweinen in der Gemeinschaft insgesamt mit etwa 106 Mill. Tieren nur den Vorjahresumfang erreichen wird, während in der Bundesrepublik ein Anstieg um 2,6 % erwartet wird. Im Vereinigten Königreich, in Irland aber auch in Dänemark und Italien dürfte die Produktion sogar stärker abnehmen. Nur für die Niederlande ist mit einem etwas stärkeren Anstieg der Produktion als bei uns zu rechnen. Betrachtet man die Entwicklung innerhalb des Jahres, so zeigt sich, daß in der Gemeinschaft insgesamt der Schlachtschweineanfall während des Winterhalbjahres

1) Das Ergebnis der Anfang August in allen Mitgliedsländern der EG einheitlich durchgeführten Schweinezählung lag bei Abfassung dieser Auswertung noch nicht vor.

Übersicht 5: Schweineschlachtungen 1) in Europa (Mill. Stück)

Land	Durchschnitt 1971-75	1973	1974	1975	1976	1977 v	1977/78 gegen 1976/77 (%)			
							Jan./Dez.	Juli/Sept.	Okt./Dez.	Jan./Juni
Belgien	7,85	8,19	8,62	7,94	8,01	8,38	+ 4,6	+ 3,7	+ 1,5	- 0,4
BR Deutschland	30,41	29,41	30,80	31,43	31,95	33,38	+ 4,5	+ 3,4	+ 2,1	+ 2,5
Dänemark	11,61	11,51	11,06	10,90	10,55	10,47	- 0,8	- 4,2	- 5,0	± 0,0
Frankreich	16,80	16,78	16,97	17,40	17,61	17,99	+ 2,2	+ 2,2	- 2,1	- 0,2
Irland	2,04	2,11	1,89	1,53	1,84	1,90	+ 3,0	- 7,8	- 9,4	- 10,1
Italien	6,18	6,94	6,93	7,60	7,71	7,82	+ 1,4	- 0,9	- 2,7	- 3,1
Niederlande	10,83	10,51	11,46	11,68	11,92	12,39	+ 3,9	+ 7,1	- 1,1	+ 4,4
UK	14,95	15,16	15,39	12,75	13,31	13,88	+ 4,2	+ 4,0	- 7,6	- 9,4
EG 2)	100,67	100,61	103,12	101,22	102,89	106,19	+ 3,2	+ 2,5	- 1,6	- 0,4
Finnland	1,73	1,70	1,72	1,68	1,79	1,88	+ 5,0	+ 4,2	+ 0,8	+ 1,1
Norwegen	0,92	0,94	0,94	0,90	0,87	0,96	+ 10,5	+ 7,0	+ 3,0	- 3,9
Österreich 3)	3,01	2,86	3,05	3,31	3,63	3,80	+ 4,6	+ 2,6	+ 0,1	- 5,8
Schweden	3,65	3,54	3,69	3,74	3,85	4,02	+ 4,3	+ 8,1	+ 1,2	+ 4,7
Schweiz	2,74	2,84	2,86	2,82	2,92	3,10	+ 6,3	+ 4,3	+ 4,8	+ 2,7
Spanien	7,29	7,40	9,46	8,03	8,51	9,77	+ 14,8	+ 16,3	+ 4,2	- 2,6
6 Drittländer	19,34	19,28	21,72	20,48	21,58	23,53	+ 9,1	+ 9,1	+ 2,8	- 0,9
14 Länder insgesamt	120,01	119,89	124,84	121,70	124,47	129,72	+ 4,2	+ 3,6	- 0,8	- 0,5

1) Für EG-Länder Bruttoinlandsproduktion, die übrigen Länder kontrollierte Schlachtungen, Österreich und Schweden einschl. Ausfuhr an lebenden Schweinen. - 2) Ohne Luxemburg. - 3) Jeweils Zahlungszeiträume (z. B. Dez./Feb.). - Differenzen in den Summen und Relationen durch Runden der Zahlen.

Quelle: Nationale Statistiken und Schätzungen nationaler Institutionen, durch eigene Schätzungen ergänzt.

(Oktober/März) hinter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zurückbleibt und nur in den jetzigen Sommermonaten und dann wieder im Frühjahr 1978 den Vorjahresumfang überschreitet (vgl. Übersicht 5). Der zyklisch etwas stärkere Anstieg der Schlachtschweineproduktion in der BR Deutschland führte bereits während des letzten Halbjahres zu einer etwas unterschiedlichen Entwicklung in den Schlachtschweinepreisen; es sind nämlich die Preise in der BR Deutschland etwas stärker gesunken als in der Gemeinschaft insgesamt (vgl. Schaubild 2).

den wichtigsten Produktionsländern zusammen war nämlich der Schweinebestand im ersten Halbjahr 1976 um etwa 14 % niedriger als ein Jahr zuvor. Dieser Rückgang konnte während des letzten Jahres durch den Wiederanstieg um rd. 8 % auf 126 Mill. Tiere noch nicht wieder ausgeglichen werden. Die Schlachtschweineproduktion wird damit im vor uns liegenden Jahr in Osteuropa wieder stärker zunehmen; das Produktionsniveau der vorhergehenden Jahre dürfte aber noch nicht wieder erreicht werden.

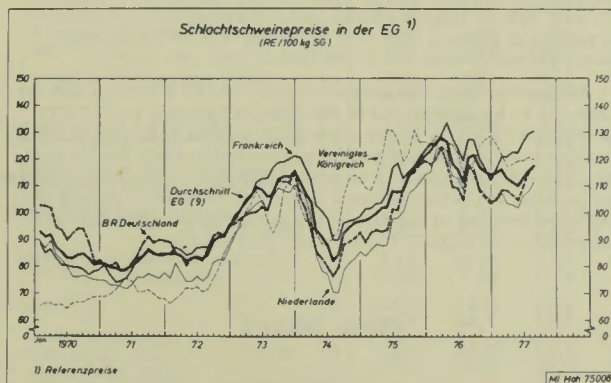


Schaubild 2

In den nord- und westeuropäischen Drittländern insgesamt wird die Produktion im vor uns liegenden Jahr steigen. Eine Abnahme des Schlachtschweineanfalls wird nur in Österreich erwartet (- 2,2 %). In der Schweiz, in Schweden und in Spanien dürfte er andererseits um etwa 4 % zunehmen.

In den Ländern des COMECON insgesamt sind nach den vorliegenden Informationen die Bestände an Schweinen im letzten Jahr erheblich aufgestockt worden (vgl. Übersicht 6). Bei der Beurteilung dieser Entwicklung darf aber nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Schweinebestände in diesem Raum im Vorjahr drastisch reduziert wurden. In

... und höhere Schlachtschweinepreise

Die Produktionsentwicklung in den übrigen Mitgliedsländern der EG und in den für unseren Markt relevanten Drittländern zeigt nach den jetzt vorliegenden Informationen eine etwas schwächere Zunahme des Schlachtschweineanfalls als in der BR Deutschland. Hieraus kann geschlossen werden, daß die Zufuhren an Schweinefleisch - ebenso wie im abgelaufenen Jahr - in der überschaubaren Zeit noch weiter langsam vermindert werden. Allerdings dürften sie wohl nicht in dem Ausmaß abnehmen, wie die Inlandsproduktion steigt. Das gesamte Angebot aus Inlandsproduktion und Zufuhren wird mithin bei leicht steigendem Selbstversorgungsgrad noch zunehmen, vermutlich sogar um rd. 2 %.

Die Nachfrageentwicklung ist weniger zuverlässig zu beurteilen. Die Verbraucherausgaben für Schweinefleisch waren - wie bereits dargelegt - im Frühjahr dieses Jahres nur wenig höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, seit Herbst 1976 zeigte sich sogar eine rückläufige Tendenz. Eine plausible Erklärung hierfür konnte nicht gegeben werden. Diese Situation hat sich in den letzten Monaten grundsätzlich geändert. Bereits im Juni überschritten die Geldausgaben der Verbraucher für Schweinefleisch das Vorjahresniveau wieder stärker. Die Entwicklung scheint sich seither weiter fortgesetzt zu haben. Für die Beurteilung der künftigen Marktlage werden Verbraucherausgaben unterstellt, die im Jahresmittel 1977/78 um 3,5 bis 4 % höher sind als im Vorjahr. Da die Vermarktungsspanne sich nunmehr - wie die Entwicklung in den letzten Monaten bereits erkennen

Übersicht 6: Schweinebestände in wichtigen Produktionsländern (Mill. Stück)

Land	Termin	Durchschn. 1971 - 1975	1974	1975	1976	1977	1977 gegen 1976 (%)
Jugoslawien	Januar	6,84	7,40	7,70	6,54	6,85	+ 4,7
Tschechoslowakei	Januar	6,34	6,27	6,72	6,68	6,82	+ 2,1
DDR	Mai	10,40	10,90	11,38	10,87	11,28	+ 3,8
Ungarn	Dez. Vj.	7,49	8,01	8,29	6,95	7,86	+ 13,1
Polen	Juni	19,04	21,50	21,31	18,85	20,05	+ 6,4
Rumänien	Januar	8,10	8,99	8,57	8,81	10,19	+ 15,7
UdSSR, insgesamt	Januar	69,56	70,00	72,30	57,80	63,00	+ 9,0
dgl. Kolchosen, Sowchosen	Juli	54,00	54,50	55,60	47,40	52,80	+ 11,4

Quelle: Nationale Statistiken.

läßt - etwas vermindert und damit zu rechnen ist, daß sich diese Entwicklung mit der jahreszeitlichen Belegung der Nachfrage in den Herbstmonaten noch fortsetzt, ist ein stärkerer Anstieg der Ausgaben des verarbeitenden Gewerbes für den Ankauf von Schlachtschweinen zu erwarten. Im Mittel des vor uns liegenden Jahres dürfte die Zunahme nahezu 10 % erreichen.

Bei dieser Marktkonstellation werden sich die Schlachtschweinepreise im kommenden Herbst und Winter für die Produzenten wesentlich günstiger entwickeln, als nach der Auswertung der Schweinezählung vom April dieses Jahres erwartet werden konnte. Voraussichtlich bleiben die Preise bis Anfang 1978 etwa auf dem Niveau, das sie im September erreicht haben. Während der Frühjahrsmonate dürften sie dann in dem für diese Jahreszeit sonst üblichen Umfang sinken. In allen Quartalen des vor uns liegenden Wirtschaftsjahres werden die Schlachtschweinepreise damit wesentlich höher liegen als zur vergleichbaren Vorjahreszeit. Im Jahresmittel und im Durchschnitt der BR Deutschland dürften die Produzenten für geschlachtete Schweine der Handelsklasse II einen Preis frei Schlachtstätte einschließlich Mehrwertsteuer von 425 bis 435 DM/100 kg Schlachtgewicht erzielen. Dieser Preis liegt um etwa 7 % über dem Vorjahresniveau und erreicht annähernd wieder die Höhe vom Wirtschaftsjahr 1975/76. Sofern auf dem Rindermarkt die Abschlachtaktion bei Kühen einen stärkeren Preisrückgang bewirken sollte, wird diese Preisvorstellung nicht ganz erreicht.

Im Hinblick auf die längerfristig nur noch langsam steigende Nachfrage nach Schweinefleisch wird den Produzenten empfohlen, die Schlachtschweinerzeugung trotz der für sie jetzt und in nächster Zeit günstigen Preisentwicklung nur langsam auszudehnen. Es besteht die Gefahr, daß die Ferkelproduzenten bei den derzeit sehr hohen Ferkelpreisen - im Gegensatz zu dem während dieser Jahreszeit sonst üblichen Rückgang sind die Ferkelpreise in den letzten Monaten erheblich gestiegen - die Sauendeckungen in den nächsten Monaten zu stark vermehren, so daß Ende 1978 und Anfang 1979 der Schlachtschweineanfall wesentlich stärker steigt als die Nachfrage. Dies dürfte dann zu einem empfindlichen zyklischen Rückgang der Schlachtschweinepreise führen.

**Zusammenfassung**

Anfang August 1977 belief sich der Schweinebestand in der BR Deutschland auf 22,3 Mill. Tiere; das waren 1,8 % mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der trächtigen Zuchtsauen war mit 1,64 Mill. um 4,7 % höher als im Vorjahr. Die Sauenzulassungen wurden zwischen der April- und Augustzählung zyklisch um 1,5 bis 2,0 % vermehrt, was vor allem auf die Erhöhung der Schlachtschweine- und Ferkelpreise zurückzuführen ist.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Juli/Juni 1976/77 wurden in der BR Deutschland etwa 33 Mill. Schweine schlachtreif; 5,3 % mehr als im Vorjahr. Der Einfuhrüberschuß an Schlachtschweinen und Schweinefleisch nahm etwas ab, so daß der Verbrauch um nur reichlich 3 % stieg. Der Schlachtschweinepreis lag im Jahresmittel um 8 % unter dem des Vorjahres.

Ausgehend vom derzeitigen Schweinebestand ist zu erwarten, daß im Wirtschaftsjahr 1977/78 in der BR Deutschland 33,8 Mill. Schweine zur Schlachtung kommen; das sind 2,6 % mehr als im abgelaufenen Jahr. In den übrigen Mitgliedsländern der EG und in den für unseren Markt relevanten Drittländern steigt die Schlachtschweineproduktion kaum; die Zufuhren in die BR Deutschland werden mithin weiter etwas abnehmen. Die monetäre Nachfrage nach Schweinefleisch dürfte in diesem Jahr noch etwas stärker steigen als das Angebot. Im Jahresmittel werden die Preise für Schlachtschweine vermutlich um rd. 7 % höher sein als im Vorjahr.

**Forecasting the Pig Market**

Early in August 1977 the pig population in the Federal Republic of Germany was 22.3 million head, which was 1.8 % above the comparable figure of 1976. Sows in pig increased by 4.7 % to 1.64 million head. Compared to this year's April census, the August census shows a cyclical up of 1.5 to 2 %, which is mainly due to improved pig and piglet prices.

In the Federal Republic 33 million pigs became ready for slaughter from July 1976 to June 1977, a rise of 5.3 % against the year before. Import surplus was somewhat down, thus consumption of pigmeat rose only by amply 3 %. In the annual mean, pig prices were 8 % lower than in the year before.

Proceeding from the present population, 33.8 million pigs are expected to be slaughtered in the Federal Republic in 1977/78, an increase of 2.6 %. In the other EC-countries as well as in third countries relevant to our market pig production will hardly rise; imports will thus continue to decline. Growth of monetary demand for pigmeat in the current year is likely to somewhat exceed the expected increase of supply. In the annual mean, pig prices are supposed to be about 7 % above last year's prices.

**Neue Bücher**

Bericht über die Entwicklung der sozialen Lage in den Gemeinschaften im Jahre 1976. EGKS - EWG - EURATOM - Kommission. Brüssel-Luxemburg, April 1977. DM 13,50.

K. Weyrich: Grundlagen und Methoden zur Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades in landwirtschaftlichen Unternehmen. Gießen, Univ., Fachber. Nahrungswirtschafts- u. Haushaltswiss., Diss., 1976.

A. Werner: Probleme und Methoden zur Erfassung der Haushaltsstruktur für die sozialökonomische Beratung und für hauswirtschaftliche Regionalanalysen. Gießen, Univ., Fachber. Nahrungswirtschafts- u. Haushaltswiss., Diss., 1975.

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.  
r: revidiert. — v: vorläufig. — Quellenverzeichnis im Jahresinhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Obere Zeile 1976, untere Zeile 1977.											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>PREISINDIZES — AUSSENHANDEL — PRODUKTION 1)</b>													
Weltmarktpreise (1952-56=100)	d	270,0	273,4	277,0	282,0	287,4	291,7	294,9	291,8	290,0	292,8	294,2	297,8
Rohstoffe insgesamt 2)	d	307,1	313,9	331,2	333,6	328,4	320,1	316,8	309,0	306,2			
darunter Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe 2)	d	200,2	200,9	207,9	212,0	223,9	227,0	226,3	219,9	217,7	219,4	226,4	236,8
Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter, Trockenfahrt (2.Hj.1972=100)	ff/a	101,9	102,2	105,5	105,4	122,4	125,0	134,7	111,7	122,4	128,8	130,3	123,5
Erzeugerpreise (1970 = 100)	a	137,5	138,4	138,9	140,0	140,6	141,0	141,7	142,0	142,3	142,4	142,1	142,1
Industrielle Produkte, insgesamt	a	143,3	143,7	144,1	144,7	144,8	144,8	144,8	144,7				
Landwirtschaftliche Produkte, insgesamt	a	148,4	152,7	155,5	154,9	149,0	145,2	144,6	151,2	149,7	148,3	147,7	148,4
darunter tierische Erzeugnisse (Wägungsanteil: 737,60 v.T.)	a	140,6	142,9	145,6	142,9	135,7	133,7	129,5	140,1	140,0	139,3	140,4	140,6
Einkaufspreise d. Ldw. (1970=100), insgesamt	a	142,9	144,6	146,8	147,7	148,2	148,9	149,0	148,9	149,4	149,3	149,0	149,3
darunter: Handelsdünger (Wägungsanteil: 97,58 v.T.)	a	159,6	163,3	165,5	166,0	162,4	159,0	153,6	150,9	151,3	152,3	152,7	153,5
Futtermittel (Wägungsanteil: 278,89 v.T.)	a	125,2	127,0	131,3	132,5	133,2	139,7	143,9	143,3	144,3	142,2	139,7	140,4
Brenn- und Treibstoffe (Wägungsanteil: 69,34 v.T.)	a	166,6	167,5	166,6	168,2	167,9	168,4	168,4	168,2	168,7	168,7	167,6	167,9
Maschinenreparatur, -unterhalt. (Wägungsanteil: 112,97 v.T.)	a	161,2	162,4	162,8	163,1	163,9	164,0	164,6	164,8	165,2	165,9	166,8	166,9
Neubauten, neue Maschinen (Wägungsanteil: 201,33 v.T.)	a	144,7	145,6	145,9	146,8	148,0	148,1	148,9	149,3	149,5	150,0	150,7	150,9
Verbraucherpreise (1970 = 100)	a	138,2	139,2	139,7	140,6	141,1	141,5	140,9	141,4	141,4	141,5	141,8	142,5
Lebenshaltung aller priv. Haush.	a	143,8	144,7	145,2	145,9	146,5	147,2	147,0	146,9	146,7			
darunter: Nahrungsmittel 3)	a	136,9	139,3	140,2	142,1	143,6	144,6	141,5	141,5	139,5	138,9	139,8	140,7
Andere Ver- u. Gebrauchsgüter (Wägungsanteil: 450,49 v.T.)	a	142,4	143,8	143,9	145,6	146,5	148,1	146,2	144,1	142,4			
Andere Ver- u. Gebrauchsgüter (Wägungsanteil: 450,49 v.T.)	a	136,4	136,8	137,0	137,7	137,8	138,0	137,9	138,3	138,9	139,3	139,4	140,2
Dienstleistgn. u. Reparaturen (Wägungsanteil: 201,22 v.T.)	a	141,8	142,4	142,9	143,4	144,0	144,3	144,5	144,7	144,9			
Dienstleistgn. u. Reparaturen (Wägungsanteil: 201,22 v.T.)	a	145,0	145,7	146,1	146,6	147,0	147,3	147,7	149,2	149,5	149,7	150,1	150,3
Tariflohn- u. -gehaltsniveau, je Std., Gesamtwirtschaft (1970=100) vorl.	c	174,8	177,1	178,8	179,6	181,4	181,8	182,5	182,7	182,8	183,0	183,3	183,4
Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 4) (1970 = 100)	a	186,6	189,6	190,4	192,0	194,2	194,6	194,8	194,8				
Außenhandel (Millionen DM)	a	100,2	108,5	108,6	116,2	116,5	117,8	98,3	97,4	114,9	119,0	122,9	109,9
Einfuhr insg., in jeweiligen Preisen	a	106,5	112,4	115,4	121,5v	118,5v	120,1v	102,1v	98,6v				
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	16000	16976	18987	18633	18082	18606	18786	18075	18421	19325	19237	21044
desgl. in Preisen von 1970	a	17807	18253	21626	18962	19122	20427	19425	18404				
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	2562	2521	3092	3020	2913	3033	2887	3117	2773	2976	3437	3708
desgl. in Preisen von 1970	a	2826	2989	3663	3130	3279	3750	2908	3236				
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	2091	2085	2521	2406	2314	2437	2380	2466	2196	2355	2619	2785
desgl. in Preisen von 1970	a	2085	2146	2582	2150	2301	2564	2098	2345				
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	18475	19160	22952	20942	21354	20626	21366	19273	23097	22891	22209	24296
desgl. in Preisen von 1970	a	19792	20983	25823	21903	22740	23318	21190	20926				
Erzeugnisse der Landwirtschaft 5)	q	988	942	1002	861	848	829	967	834	1041	1028	990	1083
Erlöse in jew. Preisen (Mrd. DM)	q	987	1083	1266	1110	1133	1158	1091	1187				
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	782	767	821	712	714	711	819	683	839	825	806	896
Erlöse in Preisen von 1970 (Mrd. DM)	q	800	877	1032	875	897	930	853	957				
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	3,32	3,19	3,64	3,50	3,24	3,26	3,88	4,75	3,91	4,35	3,94	3,74
Erlöse in jew. Preisen (Mrd. DM)	q	3,33	3,12	3,62	3,38	3,31	3,39	3,63					
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	2,87	2,75	3,15	3,08	3,07	2,94	2,69	2,99	2,87	2,82	2,92	2,80
Erlöse in Preisen von 1970 (Mrd. DM)	q	2,87	2,65	3,14	3,00	3,14	3,03	2,95					
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	2,46	2,31	2,58	2,53	2,40	2,36	2,82	3,39	2,77	2,86	2,92	2,80
Erlöse in Preisen von 1970 (Mrd. DM)	q	2,52	2,33	2,69	2,54	2,48	2,43	2,53					
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	2,11	1,99	2,25	2,24	2,31	2,24	2,15	2,23	2,13	2,10	2,19	2,10
Erlöse in Preisen von 1970 (Mrd. DM)	q	2,18	1,99	2,35	2,27	2,40	2,29	2,15					
Düngemittel	N	144,2	28,2	22,6	30,1	22,7	73,7	152,6r	232,7	146,8	126,9	156,7	127,9
Lieferungen der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t Reinnährstoff)	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	142,5	46,1	43,3	36,8	38,6	87,5	136,8					
	K <sub>2</sub> O	71,4	32,3	50,3	33,8	55,0	92,4	128,1	81,8	91,8	77,6	77,7	57,5
	CaO	70,6	33,4	60,2	25,6	74,2	112,0	128,0					
Erstzulassungen von Ackerschleppern, alle PS-Klassen (Stück)	a	90,5	35,7	79,6	23,5	125,3	134,9	166,3	111,4	115,2	106,9	103,4	60,4
	a	88,5	41,3	90,5	16,5	140,4	155,0	171,5					
	a	48,0	70,8	133,1	48,1	48,2	61,1	90,9	187,3	114,1	61,1	56,6	52,5
	a	54,2	64,1	111,5	28,0	42,9	48,9	64,3					
Kartoffel-Anfangsbestände d. Ldw. aus eigener Ernte (1000 t)	b	3679	5067	8680	5993	5300	5453	4568	4175	4624	4795	4049	3767
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt) 6)	b	3924	5273	8474	4730	4530	4401	4181	4884				
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln, Handelsklasse I (DM/2,5 kg)	a	4576	3676	2931	2185	1153	703	413				6119	5192
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt) 6)	b	4448	3817	3241	2428	1466	858	430					
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln, Handelsklasse I (DM/2,5 kg)	a	50,05	61,40	64,79	46,52	73,98			58,30	53,90	51,10	50,28	
	a	47,72	40,90	38,83	28,34	21,59							
	a	2,20	2,95	3,04	3,05	3,57	5,15	3,30	3,40	2,98	2,82	2,66	2,60
	a	2,65	2,62	2,36	2,11	2,04	3,82	2,25	1,46	1,19			

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne Mehrwertsteuer. Für landwirtschaftliche Betriebe mit pauschaler MwSt.-Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf ldw. Erzeugnisse 6,0% Vorsteuerpauschale zuzügl. Aufwertungsbeitrag von 2,5% (1976) bzw. 2,0% (1977); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: 11% (Waren ldw. Herkunft: 5,5%). — 2) Dollarbasis; Umbasierung auf 1970 = 100 durch Multiplikation mit 0,9551 (Gesamtindex) bzw. 1,0183 (Teilindex). — 3) Ohne Genußmittel. — 4) Von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt. — 5) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. — 6) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel.

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle	Obere Zeile 1976, untere Zeile 1977.											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Brotgetreide (und -produkte) Einfuhr insges. (1000 t GW)	b 40 69	83 78	268 86	276 99	281 96	109 99	86 143	226 110	205	189	136	235
Anfangsbestände des Marktes 2) (1000 t GW)	b 2907 2920	2564 2654	2288 2383	2145 2202	1738 1804	1515 1456	1206 1133	1346 817	2871 2617	3179	3087	2900
Anfangsbestände d. Landwirtsch. aus eigener Ernte (1000 t)	b 3241 3545	2656 2982	2126 2405	1574 1727	1079 1258	730 882	442 522	.	.	.	4676	4138
Verkäufe der Landwirtschaft, 3) soweit statist. erfaßt (1000 t)	b 206 159	164 170	146 174	117 124	94 98	54 72	508 65	1792 1742v	676	348	242	343
Futter-/Industriegetreide (u. -prod.) Einfuhr insges. (1000 t GW)	b 499 346	353 499	500 730	375 559	475 439	430 510	279 232	828 645	509	638	702	824
Anfangsbestände des Marktes 2) (1000 t GW)	b 2015 1833	1820 1715	1643 1619	1452 1571	1227 1376	1056 1137	855 957	1302 1126	1865 2130	1881	1820	1881
Anfangsbestände d. Landwirtsch. aus eigener Ernte (1000 t)	b 5954 5097	5015 4378	4048 3591	3097 2627	2259 1971	1560 1375	924 857	.	.	.	6660	5905
Verkäufe der Landwirtschaft, 3) soweit statist. erfaßt (1000 t)	b 136 107	96 105	97 118	84 86	76 63	59 64	789 515	732 1171v	311	215	156	154
Erzeugerpreise, Getreide 4) (DM/dt)	a 45,59 47,36	46,11 47,79	46,38 48,12	46,77 48,43	47,18 48,92	47,62 48,79	47,01 48,45	46,60 42,88	46,86	46,77	46,94	47,21
Weizen	a 44,33 46,83	44,65 47,19	44,97 47,24	45,41 47,29	45,86 47,32	46,15 47,03	45,62 45,91	43,37 40,83	46,35	46,32	46,59	46,65
Roggen	a 40,84 44,53	41,46 44,78	41,66 44,99	42,18 45,14	42,67 45,25	43,22 45,35	42,51 42,66	47,97 45,66	43,66	43,78	43,90	44,09
Futtergerste	a 45,42 48,80	45,54 48,71	45,36 48,74	45,42 48,47	45,65 48,06	45,69 47,99	46,00 47,54	47,97 47,54	49,27	49,17	49,12	49,04
Braugerste	a 46,40 32,94	48,70 33,34	49,70 32,46	46,80 31,50	47,00 29,96	48,00 27,70	48,00 27,42v	41,42 27,07v	38,26 28,63v	35,17	32,09	32,26
Einfuhrpreise, Getreide 5) (DM/dt) Weizen, CWRs No. 1 6)	a 38,45 28,12	40,40 28,70	40,92 28,28	38,87 27,93	39,03 25,45	40,18 23,50	39,92 23,68v	35,22 23,99v	33,30 25,78v	30,70	28,08	27,83
US-Hardwinter No. II, ordinary protein	a 31,64 29,25	31,66 29,68	31,83 28,48	31,14 27,90	33,19 26,51	34,34 24,60	34,31 22,09v	32,06 20,44v	32,43 21,33v	29,58	27,02	27,05
US-Gelbmais II / III	a 35,02 31,65	34,90 33,52	35,78 31,16	33,52 30,11	34,76 29,18	35,93 26,86	36,68 23,09v	35,72 21,55v	37,59 21,41v	34,18	31,04	30,38
US-/kanadische Futtergerste	a 2,10 2,20	2,11 2,20	2,12 2,21	2,12 2,21	2,13 2,23	2,13 2,23	2,14 2,24	2,14 2,25	2,15 2,25	2,17	2,18	2,19
Verbraucherpreis für helles Mischbrot (DM / kg)	a 361,8 469,2	420,6 489,5	473,2 525,7	440,8 477,2	359,7 375,4	242,3 264,2	337,6 296,4	315,6 261,3	339,1	298,1	419,3	435,3
Futtermittelherstellung 7) (1000t) für: Rinder und Kälber	b 379,9 455,9	353,4 424,4	397,6 435,1	406,7 422,1	419,8 392,8	397,1 441,9	461,4 488,3	405,1 444,6	480,6	386,3	453,6	372,5
Schweine	b 278,4 273,8	281,1 283,2	271,5 266,8	274,7 258,7	311,4 263,8	258,6 260,6	289,7 277,4	283,8 262,2	275,7	286,7	299,1	239,3
Geflügel	b 46,60 49,64	46,93 50,90	47,26 50,30	47,93 50,48	48,55 50,90	48,36 51,40	48,45 51,44	47,01 48,49	47,89 49,75	48,20	47,93	48,04
Börsennotierungen in Hamburg (DM/dt): Mais	l 36,00 41,13	36,75 41,88	36,90 40,55	36,81 39,56	37,00 39,88	38,60 40,00	39,25 38,25	40,38 33,70	40,50 29,13	40,25	40,00	40,41
Weizenkleie	l 44,33 60,56	45,56 61,75	48,15 64,65	43,94 80,63	49,25 74,50	57,95 62,10	60,50 45,63	53,38 43,20	57,25 48,13	52,50	54,25	53,56
Sojaschrot	l 31,58 43,44	32,63 42,31	33,00 40,60	30,75 40,00	30,50 40,19	30,45 36,15	37,38 32,75	37,50 31,13	39,95 31,31	38,19	38,08	43,13
Palmkernschrot	b 43,45 48,65	44,15 48,15	44,10 49,45	46,40 49,20	47,45 50,20	47,70 49,30	47,00 47,25	46,70 44,00	47,70	47,55	49,80	48,95
Zukaufspreise d. Ldw. (DM/dt) 8) Futtermittel	b 47,80 64,90	47,90 66,20	49,90 67,65	52,00 72,10	54,55 75,50	58,50 73,30	67,65 65,70	69,35 57,30	70,90	68,45	65,50	65,75
Fischmehl	b 84,50 123,00	88,65 125,80	92,15 127,45	91,05 127,00	90,65 128,85	96,00 132,05	101,20 128,35	111,20 123,20	115,90	120,25	121,15	120,10
Milchleistungsfutter, 25-37% Rohprotein 9)	a 48,12 57,35	48,85 58,25	52,55 58,50	52,75 60,80	52,75 60,75	54,80 58,70	58,00 55,05	58,35 52,75	59,33	58,10	56,35	56,60
Schweinemastalleinfutter II	b 57,85 57,80	57,45 58,85	57,40 58,65	58,65 59,50	59,45 60,30	59,50 62,20	56,55 60,95	57,35 58,95	58,75	59,45	57,85	57,40
Legehennenalleinfutter I	b 53,30 57,80	52,35 58,85	53,90 58,65	54,60 59,50	55,15 60,30	57,30 62,20	58,40 60,95	58,40 58,95	59,15	58,70	57,85	58,15

### VIH - FLEISCH - GEFLÜGEL 1)

Gewerbliche Schlachtungen (1000) Rinder, inländ. Herkunft	a 338 363	326 317	353 384	345 335	337 342	351 348	383 322	414 382	416	403	431	357
Schweine, inländ. Herkunft	b 2363 2553	2164 2294	2456 2679	2388 2531	2520 2751	2470 2592	2322 2458	2531 2680	2460	2497	2685	2570
Hauptfleischarten 10) (1000 t FG) Gesamterzeugung	b 296,2 317,5	274,4 280,6	309,6 332,6	301,3 305,9	308,5 325,7	306,3 313,1	301,5 293,7	331,0 326,7	325,3	324,0	348,0	316,6
darunter Schweinefleisch (ohne Innereien)	b 177,2 189,0	159,6 167,1	181,8 194,6	176,4 183,8	186,2 199,9	181,4 187,2	171,1 177,6	188,1 193,1	182,3	185,9	200,8	189,7
Einfuhr	b 58,8 53,5	58,1 53,2	69,7 62,8	71,3 56,5	65,5 62,5	67,4 67,9	62,4 75,0	74,9 81,7	65,9	64,6	64,9	73,3
Ausfuhr	b 14,4 21,2	10,3 28,8	13,1 32,0	14,8 25,1	16,3 21,5	14,9 21,5	17,6 20,3	13,7 19,9	18,8	16,7	19,2	25,4
Anfangsbestände in öffentlicher Hand	b 125,0 152,8	124,3 149,6	125,6 145,7	123,4 136,8	130,2 134,6	136,3 139,3	143,9 142,3	150,9 147,5	159,3 151,3	166,0	172,1	164,8
Verbrauch	b 341,3 353,0	320,9 308,9	368,4 372,3	351,0 339,5	351,6 362,0	351,2 356,5	339,3 343,2	383,8 384,7	365,7	365,8	401,0	376,5

GW: Getreidewert. — FG: Fleischgewicht (Schlachtgewicht ohne Fette). — 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. — 2) Bestände bei Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetrieben. — 3) Verkäufe an Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetriebe. — 4) 40 Berichtstellen, Braugerste: 31. — 5) cif Nordseehäfen, Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. — 6) Canadian Western Red Spring No. 1, 13,5-14% Protein. — 7) Mischfutter mit Getreideanteilen. — 8) Durchschnitt aller Qualitäten. — 9) Bei Abnahme von 0,5-3 t. — 10) Rind-, Kalb-, Schweine-, Schaf- und Pferdefleisch, einschl. Innereien, ohne Hausschlachtungen.



WIRTSCHAFTSZAHLEN

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Obere Zeile 1976, untere Zeile 1977.											
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Nutzviehpreise (DM/Stück)		96	103	109	103	98	93	77	90	87	76	74	74
Ferkel, 8-10 Wochen od. 16-20 kg	e	80	87	88	89	86	88	93	96	95			
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 10 Tage alt, ab Hof, NW-Deutschland	k	355	329	308	303	313	337	339	357	362	356	350	331
		300	299	285	291	313	347	365	387	404			
Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)		412,1	405,9	414,9	411,9	402,1	394,1	367,7	393,8	397,3	407,3	412,7	411,3
Bullen, Klasse A	b	411,6	411,9	412,9	411,9	410,5	408,3	408,8	414,3	419,7			
Kühe, Klasse B	b	302,0	306,0	309,0	307,5	303,2	302,4	267,5	293,7	296,9	303,5	299,9	298,8
		303,1	306,6	315,4	318,2	318,8	324,0	322,7	319,5	317,3			
Rinder, alle Klassen	b	338,9	342,2	344,0	344,4	338,1	336,3	296,5	322,8	323,9	329,3	326,8	326,9
		332,7	338,5	347,6	348,5	350,0	353,2	347,6	347,1	345,6			
Kälber, Klasse A	b	617,4	607,2	598,2	585,4	554,6	548,5	519,0	542,6	556,5	547,6	547,7	553,2
		544,4	541,2	544,1	554,0	565,9	575,5	579,8	579,1	588,6			
Schweine, Klasse c	b	349,3	360,9	363,9	342,9	318,6	314,7	304,1	347,8	345,5	329,1	321,5	308,7
		307,7	314,9	314,4	306,8	301,3	314,4	329,5	343,3	349,8			
Lämmer und Hammel, Klasse A	g	332,5	339,2	339,5	349,8	350,9	338,5	309,7	295,9	294,5	300,9	306,8	303,3
		307,3	310,5	333,7	323,8	321,0	321,4	323,6	305,5	302,2v			
Schlachthälftenpreise (DM/kg SG)		7,00	6,80	7,03	7,02	6,87	6,82	6,49	6,72	6,74	6,82	6,97	6,97
Jungbullen, Klasse I 3)	b	6,97	6,95	6,90	6,86	6,84	6,85	6,85	6,95v	6,97v			
Schweine, Klasse II 3)	b	4,18	4,30	4,36	4,06	3,77	3,76	3,67	4,08	3,92	3,71	3,63	3,57
		3,63	3,77	3,77	3,68	3,64	3,84	4,03	4,07v	3,99v			
Verbraucherpreise (DM/kg)		6,16	6,24	6,30	6,36	6,38	6,31	6,21	6,24	6,33	6,32	6,32	6,33
Schweinefleisch: Bauchfleisch	a	6,35	6,34	6,34	6,34	6,31	6,31	6,29	6,36	6,39			
Kotelett, ohne Filet	a	11,05	11,08	11,13	11,20	11,18	11,14	11,04	11,15	11,23	11,18	11,14	11,09
		11,03	11,00	10,99	10,98	10,92	10,93	10,99	11,11	11,21			
Rindfleisch: Querrippe	a	8,82	8,85	8,87	8,91	8,91	8,89	8,73	8,75	8,78	8,79	8,81	8,82
		8,84	8,84	8,83	8,82	8,80	8,79	8,79	8,79	8,83			
Keule, ohne Knochen	a	14,72	14,76	14,80	14,89	14,91	14,87	14,63	14,66	14,78	14,79	14,79	14,80
		14,85	14,85	14,83	14,86	14,85	14,88	14,90	14,91	14,97			
Geflügelfleisch (1000 t SG)		19,8	18,8	21,1	20,2	20,1	20,2	19,6	21,0	22,1	21,9	22,5	23,8
Gemeldete Schlachtungen	a	22,2	20,6	24,4	21,9	22,9	22,5	19,6	23,1				
Einfuhr, frisch, gekühlt, gefroren	a	21,3	20,0	21,2	17,5	16,6	18,1	18,0	19,4	21,3	24,3	26,3	24,8
		20,8	17,7	19,8	17,4	17,9	18,3	16,2	18,6				
Ausfuhr, frisch, gekühlt, gefroren	a	1,3	0,6	2,7	0,4	0,8	1,4	0,6	1,4	1,2	4,6	5,3	2,5
		2,9	4,1	5,1	1,4	1,6	2,0	2,4	1,6				
Erzeugerpreise frei Schlachtereier (DM/kg LG): Suppenhennen	k	0,84	0,97	1,21	1,14	0,90	0,70	0,62	0,80	0,94	0,94	0,92	0,94
		0,99	1,10	1,11	0,89	0,81	0,78	0,78	0,84	0,98			
Jungmasthühner	k	1,82	1,82	1,86	1,89	1,91	1,91	1,92	1,94	1,95	1,95	1,95	1,92
		1,91	1,91	1,92	1,93	1,95	1,96	1,96	1,95	1,94			
Schlachtereierabgabepreis (DM/kg SG) Jungmasthühner	k	3,30	3,35	3,40	3,39	3,42	3,41	3,42	3,44	3,44	3,43	3,40	3,41
		3,41	3,41	3,39	3,35	3,32	3,33	3,37	3,37	3,37			
Schlachtspanne für Jungmasthühner (DM/kg SG)	q	0,75	0,80	0,80	0,74	0,75	0,74	0,73	0,72	0,71	0,70	0,67	0,72
		0,74	0,74	0,70	0,65	0,59	0,59	0,63	0,64	0,65			
Großhandelseinstandspreis, Köln		3,36	3,43	3,47	3,48	3,48	3,48	3,48	3,48	3,48	3,42	3,33	3,35
Holländ. Hähnchen 4) (DM/kg)	n	3,33	3,33	3,25	3,21	3,25	3,34	3,33	3,33	3,34			
Verbraucherpreise (DM/kg) Brathähnchen, Klasse A, tiefgefr.	a	4,70	4,71	4,72	4,74	4,75	4,76	4,77	4,80	4,83	4,85	4,87	4,85
		4,88	4,88	4,84	4,86	4,84	4,83	4,83	4,83	4,84			
Suppenhühner, Klasse A, tiefgefr.	a	3,78	3,79	3,84	3,90	3,94	3,96	3,97	3,98	4,00	4,02	4,07	4,04
		4,03	4,05	4,05	4,06	4,03	4,04	4,04	4,04	4,04			

HANDELS- UND BEARBEITUNGSSPANNE FÜR FLEISCH 1) 5)

Rind: Marktnotierungen, gewogen. Mittel der Kl.A/B (DM/kg LG)	q	3,42	3,43	3,48	3,48	3,43	3,43	3,06	3,29	3,27	3,32	3,32	3,34
		3,38	3,42	3,48	3,50	3,51	3,55	3,52	3,51	3,50			
Einstandskosten der Schlachthälften (DM/kg)	q	6,33	6,32	6,43	6,41	6,33	6,32	5,65	6,09	6,07	6,19	6,18	6,19
		6,28	6,32	6,42	6,47	6,49	6,58	6,52	6,53	6,51			
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg)	q	10,97	11,03	11,07	11,16	11,21	11,19	11,07	11,11	11,14	11,17	11,17	11,21
		11,21	11,23	11,25	11,26	11,25	11,23	11,26	11,27	11,30			
Einzelhandelsspanne, ohne 5,5% MwSt. (DM/kg SG)	q	3,55	3,61	3,54	3,64	3,76	3,75	4,31	3,91	3,96	3,86	3,87	3,90
		3,80	3,79	3,70	3,66	3,63	3,53	3,62	3,62	3,66v			
desgleichen Durchschnitt der letzten 12 Monate	q	3,19	3,21	3,24	3,29	3,35	3,42	3,51	3,58	3,64	3,69	3,73	3,77
		3,80	3,82	3,84	3,85	3,85	3,84	3,81	3,78	3,75v			
Schwein: Marktnotierungen der Klasse c 6) (DM/kg LG)	q	3,47	3,56	3,61	3,40	3,18	3,13	3,02	3,43	3,38	3,21	3,11	3,03
		3,03	3,10	3,10	3,04	3,00	3,15	3,29	3,38	3,41			
Einstandskosten der Schlachthälften (DM/kg)	q	4,47	4,59	4,65	4,39	4,12	4,06	3,93	4,44	4,38	4,16	4,03	3,94
		3,93	4,02	4,02	3,95	3,90	4,09	4,27	4,38	4,42			
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg)	q	7,31	7,34	7,40	7,47	7,48	7,42	7,36	7,42	7,43	7,45	7,45	7,45
		7,44	7,45	7,43	7,42	7,38	7,39	7,43	7,47	7,51			
Einzelhandelsspanne, ohne 5,5% MwSt. (DM/kg SG)	q	2,10	2,01	2,01	2,33	2,61	2,62	2,70	2,23	2,31	2,55	2,67	2,77
		2,76	2,67	2,66	2,73	2,74	2,56	2,42	2,34	2,33			
desgleichen Durchschnitt der letzten 12 Monate	q	2,09	2,08	2,07	2,06	2,07	2,10	2,14	2,17	2,20	2,24	2,29	2,35
		2,41	2,47	2,52	2,57	2,60	2,61	2,60	2,60	2,60			

MILCH - FETT - EIER 1)

Kuhmilch (1000 t) Gesamterzeugung	a	1791	1780	2062	2101	2256	2096	1903	1784	1589	1574	1554	1677
		1791	1729	2078	2108*	2274	2096	2021	1868				
Anlieferung an die Molkereien	b	1607	1600	1874	1919	2077	1910	1719	1616	1429	1409	1385	1502
		1625	1565	1904	1941	2100	1931	1858	1705v	1491v			
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent)	b	3,87	3,86	3,86	3,82	3,81	3,72	3,68	3,77	3,85	3,92	3,91	3,90
		3,87	3,82	3,80	3,81	3,81	3,70	3,70					
Rücklieferung von Magermilch (1000 t)	b	123	123	142	146	151	140	137	129	118	121	122	136
		147	142	167	169	172	155	153					

LG: Lebendgewicht. — SG: Schlachtgewicht. — 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. — 2) Rinder: 16 (bis März 1977) 17) Großmärkte; Kälber: Süddeutsche Großmärkte; Schweine: 14 (Januar 1976 17, ab Februar 1976 16, ab August 1976 bis März 1977 15) Großmärkte; Schafe: Hamburg. — 3) Gemäß der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz vom 5. 2. 1970. — 4) Bis 1000 g/Stück. — 5) Durchschnitt von 6 Großstädten. Berechnungsgrundlagen siehe „Agrarwirtschaft“, Jg. 4 (1955), S. 194 und Jg. 5 (1956), S. 54. — 6) Hamburg ab Februar 1976 80-125kg.

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle	Obere Zeile 1976, untere Zeile 1977.											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Absatz der Molkereien (1000 t) Konsummilch 2)	b/q	262,7	250,6	285,0	272,7	289,8	305,7	341,1	274,1	261,1	260,9	259,4
Sahne	b	16,6	17,6	20,7	25,2	24,9	25,5	20,7	21,0	20,5	19,2	21,6
Butter (1000 t) Erzeugung der Molkereien	b/q	44,8	43,6	54,7	54,9	59,8	53,0	44,3	41,7	35,3	34,8	39,5
Anfangsbestände (BALM u. übernormale sonstige Bestände)	q	38,7	38,4	37,0	49,6	72,3	99,3	121,4	131,8	137,0	134,6	128,6
Einfuhr, ohne Lohnveredlung 3)	a	1,4	1,8	3,9	4,9	4,6	5,1	5,2	4,6	2,1	1,0	1,7
Ausfuhr, ohne Lohnveredlung 3)	a	13,0	14,5	13,1	4,7	4,6	4,2	7,1	9,0	7,5	8,9	11,4
Verbrauch, einschl. landwirtschaftliche Erzeugung	q	33,7	32,5	33,0	32,6	33,0	32,0	32,2	32,2	32,5	33,0	34,5
Magermilchpulver (1000 t) Erzeugung der Molkereien	b/q	42,8	41,6	55,7	61,9	69,1	61,8	41,9	40,4	28,8	27,0	34,4
Anfangsbestände (BALM)	b	346,2	363,8	372,7	395,4	443,5	489,6	541,6	564,2	584,2	578,5	580,0
Hart-, Schnitt- u. Weichkäse (1000t) Erzeugung der Molkereien	b/q	23,4	22,6	24,7	22,9	22,9	22,2	21,6	24,1	24,9	25,0	24,8
Einfuhr	q	15,0	14,5	15,0	15,7	14,0	13,6	13,1	15,9	14,7	15,9	18,0
Ausfuhr	q	7,3	7,7	7,0	6,4	6,3	6,9	7,3	8,1	9,7	8,7	8,7
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl. Fettgehalt, ab Hof (Pf/kg)	b	52,6	52,3	52,2	51,7	51,4	50,7	51,2	52,7	53,9	55,3	56,4
Preis für rückgelieferte Magermilch (Pfennig / kg)	b	12,0	11,9	11,9	11,8	11,0	11,0	11,7	11,3	10,0	9,5	9,4
Großhandelseinstandspreise, Köln (DM/dt): Deutsche Markenbutter	n	751	751	754	757	756	756	757	758	773	777	777
Deutscher Gouda, 5-6 Wochen, 45% Fett i. Tr.	n	580	580	580	572	558	548	551	558	568	576	580
Verbraucherpreise (DM / kg) Dt. Markenbutter, 250g - Packg.	a	8,72	8,72	8,72	8,76	8,80	8,80	8,80	8,84	8,84	8,96	9,00
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-45% Fett i. Tr., Stückpackung	a	9,85	9,96	9,95	10,00	9,98	9,98	10,01	9,99	10,05	10,10	10,17
Vollmilch, 3,5% Fett, Schlauchpackung, Hannover (DM/Liter)	i	1,03	1,04	1,04	1,04	1,03	1,03	1,03	1,04	1,04	1,05	1,05
Margarinerohstoffe und tierische Fette, Einfuhrüberschuß 4) (1000 t)	q	74	69	91	108	42	87	84	80	41	54	61
Speisefettumsatz 5), Lieferungen der Hersteller und Importeure (1000 t)	b	72,4	69,6	75,0	66,1	64,5	62,6	58,9	71,5	78,1	78,6	77,1
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle zur menschl. Ernährung (1970 = 100)	a	119,8	117,8	117,7	110,9	105,5	112,7	123,3	120,4	122,0	122,4	122,5
Verbraucherpreis für Delikateßmargarine, 250g-Packung (DM/kg)	a	4,52	4,48	4,44	4,44	4,44	4,36	4,32	4,28	4,24	4,24	4,20
Hühnereier (Millionen Stück) Erzeugung, brutto	b/q	1224	1173	1253	1253	1305	1249	1203	1159	1125	1092	1186
Einfuhr, Schaleneier	a	241,3	253,0	320,4	326,9	305,3	268,2	303,6	269,7	259,0	278,7	288,1
Ausfuhr, Schaleneier	a	20,6	22,9	12,3	9,9	10,1	14,4	13,9	21,2	15,8	14,5	13,2
Erzeugerpreise für Eier (Pf/Stück) Erfassungsbetriebe, Weser-Ems	b	13,4	13,3	17,8	17,0	15,2	12,3	14,4	15,8	16,1	15,3	15,9
In den Niederlanden, mit BTW (MwSt.), 57,5g/Ei 6)	o/q	11,7	12,2	14,3	11,2	10,2	10,1	11,1	12,7	12,3	11,8	13,4
Großhandelseinstandspreis, Köln, holländ. Eier, Klasse A/4 (Pf/St)	n	15,3	15,9	18,7	16,7	13,3	12,9	13,9	16,3	15,6	15,2	17,2
Verbraucherpreis für dt. Eier, Güteklasse A, Gew.-Kl.3, 10er Pack. (Pf/St)	a	23,6	23,8	24,1	26,0	25,1	23,3	22,8	23,8	24,5	24,5	24,6

### GEMÜSE — OBST — ZUCKER 1)

Einfuhrmengen 7) (1000 t) Gemüse	a	130,8	129,3	157,5	169,9	170,7	159,2	181,7	136,9	124,5	125,8	121,8
Obst	a	65,3	61,0	88,5	102,9	123,8	169,7	302,8	265,4	201,1	177,6	143,3
Südfrüchte	a	229,8	182,4	209,6	139,2	88,2	113,4	83,6	68,5	63,9	122,6	187,2
Einfuhrpreise (1970 = 100) Frischgemüse	a	145,8	186,9	186,4	169,3	128,7	114,6	118,9	125,0	117,6	103,7	123,8
Frischobst und Südfrüchte	a	111,9	114,8	117,0	118,9	117,6	112,7	107,3	106,2	102,7	110,7	114,4
Zuckerverbrauch (1000 t WW)	p	145,8	141,2	168,4	161,9	174,0	285,2	184,9	169,1	184,4	163,2	172,3
Großhandelspreise, Zucker (DM/dt) Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	124,8	124,4	124,1	123,3	122,0	120,8	123,2	124,2	124,4	124,4	124,4
Weißzucker, Warenbörse London, Tagespreis, fob europ. Häfen 6)	m	95,5	90,7	94,2	85,3	88,5	87,9	92,6	78,6	70,1	65,1	61,0
Rohzucker, Warenbörse London, Tagespreis, cif Großbritannien 6)	m	85,2	80,9	88,3	83,1	87,2	79,3	81,0	62,2	50,0	48,2	46,9

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. — WW: Weißzuckerwert. — 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. — 2) Roh-, standardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt sowie Buttermilch). — 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butterschmalz (Butterwert). — 4) Vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett. — 5) Margarine, Pflanzenfett u. Speiseöl; Basis Reinfett. — 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. — 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. — 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk.

Problemstellung

Im Agrarsektor haben gegenüber zu der nächst-  
tretene soziologische  
tion. Angesichts der  
besonders zu Fragen  
schaft, wird mit diesen  
der wichtigsten Fragen  
bilanzverhalten im  
ren Datenbestand und  
Methoden und Modelle

In der jüngsten Trajek-  
allgemeinen Soziologie  
fragestellung vollzogen  
Bis u. Duca  
zur technischen Innovati-  
sime- und präanalytische  
tionelle Wandel eingeleit-  
wird nicht mehr vorrangig  
oder Stabilität sozialer  
Agrarstruktur konzentriert  
minimiert des beruflichen  
beruflichen und  
das der Mobilitätsstruktur  
Offenheit bzw. Durchdrin-  
bestruktur als dem  
nicht mehr primär an die  
ger Selbststrukturierung  
liegt, sondern aufgrund  
von individuellen Lern-  
schafflich höher bewert-  
Dabei wird von der von  
berufliche Statuswert  
weniger nach den Regeln  
dem Prinzip des "arrivati-  
lich. Dieses Prinzip stellt  
gesellschaftsstrukturelle  
teilung matrieller, prä-  
ebenso einer besonderen  
siche Ungleichheiten im  
gerten oder benachteilig-  
kung oder gar der Verdrän-  
kann zur systematischen Ge-